

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 44.

Donnerstag, den 13. Februar.

1834.

Acht und vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 4. December.

Nachdem das Plenarprotokoll vom 27. November desselben Jahres vorgelesen worden, wurde vom Vorsitzenden der Deputation zur Vorbereitung des Localstatuts, D. Dörrien, ein Protokoll über die vom königl. Regierungs-Commissar, Herrn Hof- und Justizrath von Langenn, mit der genannten Deputation wegen mehrerer von den nach Anleitung der 12. Abtheilung der allgem. Städteordnung für die Aufnahme in das künftige Localstatut zusammengeführten Puncten gehaltene Conferenz dem Collegio vorgetragen. Nach hierüber gepflogener Berathung kam ein Antrag des Magistrats auf Eintauschung einer zunächst vor dem Windmühlenthore gelegenen, mehreren Besitzern zufrändigen Feldspitze gegen einige zum Johannis-hospital gehörige Feldparzellen, um dadurch das Johannis-thal besser zu arrondiren und zugleich den durch die neuerdings entstandene Frequenz der Vorübergehenden für einen Theil jener Feldspitze entstehenden Uebelständen abzuhelfen, nebst dem darüber von der diesseitigen Deputation zum Bau- und Oekonomiewesen erforderten Gutachten zum Vortrag. Das Collegium fand jedoch mit Rücksicht sowohl auf die Lage, als auf die Qualität der zur Abtretung bestimmten Feldparzellen sich bewogen, das vorgeschlagene Tauschproject abzulehnen und dagegen beim Magistrat auf käufliche Erwerbung der bezeichneten Feldspitze für das Johannis-hospital anzutragen.

Ein Vorschlag des Magistrats, mehrere der Commun gehörige Wiesen nach Ablauf der betreffenden Pachtcontracte rücksichtlich anderweit auf 6 Jahre öffentlich zu verpachten, erhielt nach vernommenem Gutachten der vorgenannten Deputation die Zustimmung der Stadtverordneten.

Ein Communicat des Magistrats im Betreff der mit dem dormaligen Pächter der Oekonomie des Johannis-hospitals unter gewissen Modificationen einzugehenden Pachtverlängerung wurde der Deputation für die milden Stiftungen zur vorläufigen Begutachtung überwiesen.

Sodann verlas der Vorsteher ein, von einer großen Anzahl der in der Petersthorstadt angezessenen und Gewerbe treibenden Bürger an die Stadtverordneten gerichtetes Schreiben, worin um deren Unterstützung hinsichtlich eines von den ersteren wegen Aufbaueung des neuen Postgebäudes an der Esplanade beim Magistrate angebrachten Intercessiongesuchs gebeten wurde. Da jedoch in einer der letztvorhergegangenen Sitzungen der einstimmige Beschluß gefaßt worden war, den Wunsch, daß das Postexpeditionlocal wo möglich in der innern Stadt erhalten werden möchte, gegen die Behörden auszusprechen, so konnte das Collegium auf das vorliegende Gesuch nicht eingehen, und beschloß, selbiges zu den Acten zu nehmen.

Während der übrigen Zeit der Sitzung beschäftigte man sich mit der fernerweiten Durchgehung der von der betreffenden Deputation für das künftige Localstatut gemachten Bemerkungen.

Neun und vierzigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 11. December.

In Folge einer Anfrage des in der Classe der Unangezessenen befindlichen Stadtverordneten Erdndlin, ob ihm, nachdem er neuerdings Grundeigenthum in hiesiger Stadt erlangt, fernerhin seine dormalige Stellung unter den Stadtverordneten verbleibe, erklärten letztere, mit Bezugnahme auf eine wegen dergleichen Fällen ergangene hohe Verordnung, daß zur Zeit und bis durch das Localstatut eine Veränderung nicht bestimmt worden, die Erlangung von Grund-